

Mit großer Verwunderung und Enttäuschung verfolgen die GRÜNEN in Lindenfels die aktuellen Auseinandersetzungen, wie sie seit Tagen in der Presse von SPD und LWG/CDU ausgetragen werden. „Vieles von dem, was aktuell veröffentlicht wird, wäre besser ungesagt geblieben,“ so Jochen Ruoff, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN im Stadtparlament. Die Frage sei, wem gegenseitige Vorhaltungen, Unterstellungen und Beschimpfungen nutzen. Außer einem vergifteten Klima zwischen den Parteien würde sich nichts verändern und das sei schlecht für Lindenfels.

Derzeit sei die Situation so, dass die ehrenamtlich arbeitenden Mandatsträgerinnen und Mandatsträger versuchten, in einer besonders schwierigen Situation ohne Bürgermeister und ohne Leitung der Finanzabteilung die bestmöglichen Entscheidungen für Lindenfels zu treffen. „Einigen Mandatsträgern dann in dieser Form Versagen oder unlautere Motive zu unterstellen, hilft nur, den Frust zu vergrößern,“ so Ruoff weiter. Es brauche sich dabei niemand zu wundern, wenn sich engagierte Bürger von dieser „Kultur“ des politischen Gegeneinanders abwenden.

Für die GRÜNEN ist es entscheidend, dass die Zusammenarbeit auf allen Feldern vom gleichen Geist geprägt ist: „Es kann nicht sein, dass bei interfraktionellen Gesprächen der Geist der Kooperation herrscht und in der Öffentlichkeit so geholt wird, dass die Splitter in die Gegend fliegen,“ bringt es Ruoff auf den Punkt.

Zu den in der jüngsten Pressemitteilung der LWG/CDU geäußerten „Kritikpunkten“ werden sich die GRÜNEN dort äußern, wo es als Erstes hingehört: In den parlamentarischen Gremien der Stadt Lindenfels.

In der Frage des Einsatzfahrzeugs der Lindenfelser Feuerwehr haben die GRÜNEN das Gespräch mit den Verantwortlichen der Feuerwehr gesucht, die ihre Position in Form eines offenen Briefes deutlich gemacht und die Entscheidung heftig kritisiert hatten. Es gab hierzu einen offenen und sehr konstruktiven Austausch und die Verärgerungen und Kontroversen konnten ausgeräumt werden. Die Ergebnisse des Gesprächs werden in erneuten Beratungen zum Thema „Einsatzfahrzeug der Lindenfelser Feuerwehr“ am 27. September in die Beratungen einfließen, so Ruoff abschließend.